(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

△ **Zörbig**, 2. Aug. Im benachbarten Löbejütz hat sich am Freitag früh ein bedauernswerthes Ereigniß abgespielt. Es hielt sich dort bei ihren Eltern die von ihrem Manne, mit dem sie erst ein Jahr verheirathet war, getrennt lebende Ehefrau des Gastwirths Richard aus Werben bei Stumsdorf auf. Im elterlichen Gehöft hat die Frau zunächst ihr acht Wochen altes Kind getödtet und dann sich selbst das Leben genommen. Als zu Mittag die Eltern der jungen Frau von der Feldarbeit heimkehrten, fanden sie Tochter und Enkel in der Scheune an einer Leiter erhängt vor.

-n- **Liebenwerda**, 2. Aug. Gestern brachte sich der hiesige Postschüler B., in der Gegend von Magdeburg zu Hause, einen Revolverschuß in die Stirn bei. Der junge Mann hatte noch am Abend an einem Tanzstundenkränzchen theilgenommen, hierbei viel getanzt und war sehr heiter. An einem abgelegenen Orte desselben Gasthauses unternahm er den Selbstmordversuch. Trotz der schweren Verletzung lebte B. noch bis heute früh.

— Der Stadt Tangermünde ist die Genehmigung zur Ausgabe von 200,000 M. 4proz. Anleihescheine ertheilt. Die Anleihemittel sind zur Ausführung von Schlachthaus- und Kanalbauten, zum Bau eines Schulhauses und zu Elbufer- und Hafenbauten bestimmt.

— Auf Bahnhof Berga (Kyffh.) und in Uftrungen sind Telegraphenanstalten mit beschränktem Tagesdienst eingerichtet, in Gradtz (Bez. Halle) ist eine Postagentur ins Leben getreten.

— Zur anderweiten Verpachtung der Domänenvorwerke Woffleben und Gudersleben ist Termin vor der königl. Regierung zu Merseburg auf den 5. Sept. angesetzt.

* **Weimar**, 2. Aug. Der Großherzog und die Frau Großherzogin sind heute nach Scheveningen und nach Helgoland abgereist.

— Am 1. feierte die Leipziger Buchhandlungsfirma J. C. Hinrichs ihr 100jähriges Bestehen.

— Auf der Falkenbrücke in Dresden entgleiste am Sonntag früh ein nach Chemnitz abgehender Bahnzug. Es wurden die zwei letzten Wagen beschädigt, Personen sind aber mit Ausnahme eines Bremsers, der leichte Hautschürfungen erlitt, nicht verletzt worden.

— Während eines Gewitters am Freitag nachmittag wurden in einem Walde zwischen Plaue und Flöha in Sachsen ein Gastwirth und sein erwachsener Sohn aus Chemnitz vom Blitz erschlagen. — In Chemnitz selbst wurde während dieses Gewitters eine interessante Erscheinung beobachtet. In der Nähe des „Burgkellers" ging ein sogen. Kugelblitz nieder. Mitten auf der Annabergerstraße bildete sich plötzlich in Hausshöhe ein Feuerball in der Größe einer Kegelkugel; derselbe zog sich rasch zusammen und explodirte bombenartig unter heftigem Krach. Nach allen Seiten sprühten Strahlen; der Hauptstrahl richtete sich nach einem Grundstück, in dem er den Giebel und Essenkopf beschädigte.

— Die am Sonnabend früh 6 Uhr in Eisenach vollzogene Hinrichtung des Raubmörders Hüther ging rasch und ohne Zwischenfall von statten. Der Erste Staatsanwalt Dr. Mittenzwey leitete den Akt, ihm zur Seite standen die Landgerichtsräthe Dr. Burckhardt und Lincke und ein Gerichtsschreiber. Nachdem der Verurtheilte, von einem Geistlichen begleitet, vorgeführt war, wurden das Urtheil des Schwurgerichtes und die landesfürstliche Verfügung, nach welcher von dem Begnadigungsrecht kein Gebrauch gemacht, verlesen, und danach der Verbrecher dem Nachrichter zur Vollstreckung des Urtheiles überwiesen. Er war ganz ruhig, reichte dem Gefangenenmeister und Geistlichen die Hand, auch hatte er beim Eintritt in den Gerichtshof der Versammlung „Guten Morgen" zugerufen. Von zwei Scharfrichtergehilfen aufs Schaffot geführt, war auch schon nach etwa zehn Sekunden unter dumpfem Trommelwirbel sein Haupt gefallen. Der Staatsanwalt verkündete, daß nunmehr vor der irdischen Gerechtigkeit das Verbrechen gesühnt sei, der Geistliche sprach das Schlußgebet. Professor Dr. Bardeleben-Jena, Landgerichtsarzt Dr. Wedemann und andere Aerzte waren anwesend. Der Leichnam wurde der Anatomie zu Jena überwiesen, da die Angehörigen auf Auslieferung desselben verzichtet hatten.

Vermischtes.

— [Der Transport des Wissmann'schen Dampfers] von der Küste des Indischen Oceans nach dem Viktorialee wird in anderer Weise vor sich gehen, als dies ursprünglich beabsichtigt war. Es handelt sich dabei um einen interessanten und hoffentlich auch erfolgreichen Versuch. Während nämlich bis vor kurzem für den Landtransport nur mit Trägern gerechnet wurde und bereits ein Vertrag mit dem Inder Sewa Hadji auf Gestellung von 5000 Mann abgeschlossen war, hat sich zuletzt die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß die Beförderung der Dampftheile besser und leichter mittels einer schmalspurigen Förderbahn zu bewerkstelligen sein wird. Die Firma A. Dolberg zu Rostock in Meckl. hat das Material dazu geliefert und dasselbe bereits auf dem Dampfer verstaut und abgeschickt, der den Reichskommissar selbst nach Dar-es-Salaam bringen wird. Das System ist das denkbar einfachste. Das Schienengeleise hat eine Länge von nur 250 m, der Zug, welcher die Dampftheile, Lebensmittel und Waaren aller Art aufnimmt, mißt 100 m Länge. Das Geleise besteht aus einzelnen Jochen, deren jedes zwei Schienen und eine an diesen befestigte Schwelle umfaßt. An der vorderen offenen Seite hat jede Schiene einen Haken, mit dem sie leicht an dem schon liegenden Joch zu befestigen ist. Jedes Joch wiegt etwa 28 kg und kann daher von einem Arbeiter, der hineinsteigt und an beiden Schienen anfaßt, bequem aufgehoben und fortgetragen werden. Auf diese Weise werden die Joche von hinten nach vorn verlegt und die Bahn verlängert. Steigungen bieten kein Hinderniß. Flußläufe sind von Saadani bis zum Viktorialee nicht zu überschreiten, da der Wami und Kingani südlich des zu passirenden Striches sich hinziehen. Der Zug wird auf den Schienen durch Menschenkräfte ohne Schwierigkeiten bewegt. Man rechnet im ganzen etwa 1000 Mann als erforderlich für die ganze Strecke im Gegensatz zu den früher veranschlagten 5000. Die Dauer der Durchführung des Unternehmens wird auf fünf bis sechs Monate geschätzt, sodaß der Dampfer, falls die Beförderung noch im September d. J. beginnt, im März 1892 den See erreichen kann.

— [Eine Beleidigungsklage] ist gegen den demokratischen „Mainzer Anzeiger" wegen mehrerer Artikel, die derselbe in der bekannten Säbelaffäre der Leutenants Leydecker und Hüffer gebracht hat, angestrengt worden.

** [Der Sultan erkrankt.] Der Lübecker Arzt Dr Kinder begiebt sich zur Behandlung des an Rheumatismus leidenden Sultans nach Konstantinopel.

— [Eine gefälschte Reliquie.] Ueber den Brief Mohameds an die Koxten, wovon in letzter Nr. bereits die Rede war, wird der „Bohemia" aus Wien berichtet: Der Orientalist Karabatschek hat eine bisher den Türken theuere Reliquie als Fälschung erklärt; es ist dies das sog. „Schreiben der Glückseligkeit" Mohameds. Dieser Brief wurde im Jahre 1858 als echt um 500,000 Piaster (etwa 50,000 G.) seitens des Staatsschatzes in Stambul von einem gewissen Ribandi angekauft, der überdies noch einen hohen türkischen Orden erhielt. Der Brief wurde seitdem im Staatsschatze neben der Fahne und dem Mantel des Propheten aufbewahrt und wurde gleich diesen Reliquien dazu bestimmt, in entscheidungsschweren Zeiten zur Verehrung der Gläubigen ausgesetzt zu werden; er hat auch bei solchen Anlässen schon wiederholt Dienste geleistet.

— [Blitzschlag in eine Soldatenabtheilung.] Während eines Gewitters, das am Freitag über der potsdamer Gegend niederging, schlug der Blitz in den Eichbergen von Saarmund, wo gerade einige Compagnien des 1. Garderegiments z. F. Schießübungen mit scharfen Patronen abhielten, in eine Soldatenabtheilung. Sechs Mann sanken betäubt nieder. Dieselben wurden um 9 Uhr abends im Wagen unter Führung eines Offiziers und eines Unteroffiziers in das Garnisonlazareth nach Potsdam befördert. Nach dem „Herold" soll dem einen Grenadier das eine Bein stark verbrannt sein. Das Befinden der übrigen ist befriedigend. Dem Kaiser wurde sofort Mittheilung gemacht. Prinz Friedrich Leopold fuhr beim Lazareth vor und erkundigte sich nach dem Befinden der Verunglückten.

** [Unglück durch Blitzschlag.] Aus Gelsenkirchen berichtet man vom 1. d.: Bei einem Gewitter in dem benachbarten Orte Ueckendorf wurden heute nachmittag fünf Schulkinder vom Blitz getroffen; eins wurde getödtet, eins schwer und die drei anderen leichter verletzt.

— [Durch die Brutalität eines Schwimmlehrers verunglückt] am Freitag nachm. beim Baden der Ulan Seifert von der 4. Schwadron des 2. Garde-Ulanen-Regiments in Moabit. Ein Augenzeuge schildert der Volksztg. den Vorfall wie folgt: Seifert sollte die Schwimmanstalt, um welche sich auf der Außenseite eine Balkontrade befindet, die dem Schwimmlehrer als Aufenthaltsort dient, an drei Seiten durchschwimmen. Der Gefreite Dehn tingirte als Schwimmlehrer und hatte Seifert an der sog. Angel. Als der Schwimmer das Ziel fast erreicht hatte, klammerte er sich an einen dort eingerammten Pfahl fest und gab daher Zeichen, daß er vor Erschöpfung nicht weiterschwimmen könne. Dehn war hierüber sichtlich empört, nahm die Angel und schlug damit auf die Hände des sich festhaltenden Soldaten ein. Hierbei löste sich die Leine von der Stange, Seifert ließ vor Schmerz die Hände los und versank dann lautlos in den Fluthen. Nichtig ist nun, daß Dehn mit vollem Zeuge sofort dem Untergegangenen nachsprang, doch konnte er ihn nicht mehr erreichen. Ein Offizier zog nunmehr die dort angebrachte Alarmglocke, auf welches Zeichen sich sämmtliche Schwimmer in das Wasser stürzten und dasselbe absuchten. Die Leiche wurde erst nach etwa 30 Minuten gefunden, sie hatte sich unter einem Brett, welches die Badeanstalt abschließt, festgesetzt. Dehn wurde in Untersuchungshaft abgeführt.

— [Zwei Menschenfallen.] Die Entdeckung zweier weiterer Menschenfallen des s. Z. durch den Vorfall in Moabit bekannt gewordenen Cigarrenhändlers Bobbe wird der „Nordost. Ztg." aus Britz gemeldet. Bobbe hatte früher einmal längere Zeit in einem Hause der Rudowerstraße zu Britz gewohnt und sich dort auch durch nächtliches Arbeiten bei verhängten Fenstern verdächtig gemacht. Schließlich war die Nachbarschaft auf die Vermuthung gekommen, Bobbe treibe Falschmünzerei und hatte ihren Verdacht der Polizei mitgetheilt. Bobbe erhielt jedoch hiervon Kenntniß und verschwand schleunigst. Es erfolgte eine amtliche Durchsuchung des ganzen Hauses, welche aber nichts zutage förderte. Jetzt sind, wie das genannte Blatt berichtet, in jenem Hause Banarbeiten vorgenommen worden, und bei dieser entdeckte man zwei ganz gleiche Vorrichtungen wie diejenige, welche s. Z. in dem Hause in Moabit als „Menschenfalle" bezeichnet wurde. Die eine befindet sich unter dem Eingang zur ehemalig Bobbe'schen Küche; die Fallgrube ist dort je 3 m tief, lang und breit. Die andere, noch unvollendet, befindet sich unter dem Holzstall und ist von gleichen Abmessungen.

** [Explosion.] Telegraphischer Meldung aus Danzig zufolge fand am Sonntag in der Stärkefabrik in Neufahrwasser eine Explosion eines Dampfkessels statt, wobei der Direktor und zwei Arbeiter schwer verwundet wurden.

[Schiffszusammenstoß.] Am Freitag kurz vor Mitternacht fand im Kanal ein Zusammenstoß zwischen dem lybonoer Dampfer „Godmundung" und dem Dreimastschooner „Lorma" von Arendal statt. Der Schooner ging sofort unter und die ganze aus 9 Personen bestehende Besatzung fand bis auf einen Matrosen, welcher am Morgen gerettet wurde, ihren Tod in den Wellen. Das Unglück trug sich etwa 5½ Meilen in südsüdwestlicher Richtung von Dover zu.

— [Im Bärenzwinger.] Eine ungeheuer aufregende Scene spielte sich Mitte v. M. im Thiergarten des Lincoln-Parks zu Chicago ab. Wie man der Frkf. Z. schreibt, hatte sich eine fremde, aus Minneapolis kommende Familie vor dem Zwinger der braunen Bären postirt und der Vater hob ein kleines Mädchen von etwa drei Jahren über die Brüstung der Umzäunung hinaus, damit es die Thiere in der Tiefe besser beobachten könne. Plötzlich zerriß das Kleid des Kindes und das Letztere fiel aus den Händen des Vaters in den fünfzehn Fuß tiefen Käfig hinab, glücklicherweise auf den Rücken einer der Bestien, die erschrocken zur Seite sprang, sodaß das Kind unbeschädigt auf den festigen Grund hinabrollte. Ein Schrei des Entsetzens rang sich aus der Mitte der Zuschauer, um sogleich dem tiefsten Schweigen Platz zu machen, denn schon fesselte ein neuer Vorgang die Sinne. Mit einem einzigen Satze hatte der Vater des Kindes sich über die Brüstung geschwungen und sprang ohne Besinnen in den Käfig hinab — im nächsten Moment hatte er das Kind vom Boden aufgerafft und war, das Letztere auf dem Arme, in der Rechten als einzige Waffe einen Spazierstock, in eine Ecke geflüchtet. Nun brach draußen unter den Zuschauern und Beamten die wildeste Aufregung los und wie gewöhnlich vergingen in der allgemeinen Verwirrung lange, bange Minuten ehe etwas zur Rettung der Gefangenen unternommen wurde. Der Wärter war nach den 10 Minuten weit entfernten Direktionsgebäude gelaufen, um eine Schußwaffe zu holen, das Publikum tumultirte heulend den Käfig und suchte die Thiere, vier ausgewachsene Bären, durch das Werfen von Steinen einzuschüchtern. Einer der Bären näherte sich dem Gefangenen bis auf zwei Schritte und erhob sich brummend — da traf ihn ein wohlgezielter Stockhieb auf die Schnauze, sodaß er erschrocken zurückwatschte. Allein auf die Dauer hätte diese Art der Vertheidigung kaum einen Erfolg gehabt, denn nun kamen auch die anderen, inzwischen dreister gewordenen Bestien brummend näher. In diesem Augenblicke erblickte der bedrängte Mann auf dem Boden eine mit einem Haken versehene Stange, die von außen nicht zu erlangen war; diese ergriff er, schlug den Haken in die Kleider des Kindes und reichte das Ende der Stange den hundert Händen, die sich ihm hoch oben entgegenstreckten. Während das Kind losgehackt und die Stange aufs neue gesenkt wurde, entstand im Käfig ein wilder Kampf. Der Verunglückte war auf ein Felsstück geklettert und hielt mit dem Muthe des Verzweifelnden die Bären von sich ab, die, nunmehr in höchster Wuth, ihm buchstäblich die Kleider vom Leibe rissen. Endlich aber gelang es ihm, das Ende der Stange zu erfassen und sich emporziehen zu lassen. Als der Wärter mit seiner Flinte eintraf, waren Vater und Kind bereits in Sicherheit.

?? [Ein furchtbarer Schneesturm] ist, wie man uns aus Rom schreibt, am Dienstag über das Bronzi-Thal bei Bergamo (Italien) niedergegangen. Von früh um 4 bis abends um 11 Uhr schneite es wie mitten im Winter. Der Schnee blieb auf den Spitzen und Abhängen der keineswegs hohen Berge bis zum Morgen liegen. In der Wohnungen sank das Thermometer auf zehn Grad + Reaumur, und das in einer Gegend, welche sich sonst durch ihre glühende Sonnenhitze unvortheilhaft auszeichnet.

Verheerungen anrichtet, kann bei genauer Kenntniß der Verhältnisse durchaus nicht verwundern. An den Opferfesten, welche drei Tage dauern, weilten dort auf geringem Raume in einer von Natur sehr ungesunden Stadt Kopf an Kopf zusammengedrängt über 100,000 Pilger, welche während dieser Zeit etwa 120,000 Hammel opferten. Durch den Geruch des verwesenden Blutes und der Eingeweide wurde die Ansteckungsgefahr noch erhöht. Die Mehrzahl der Wallfahrer ist absolut mittellos. Die Nächte verbringen sie entweder in den engen Höfen der Moscheen, d. h. unter freiem Himmel, oder auch in allerlei Erdhöhlen unweit der Moscheen immer ohne ausländliche Nahrung. Hauptsächlich befriedigen sie den leeren Magen durch massenhaftes Trinken schlechten Cisternen-Wassers, das durch die Ueberfüllung der nahen Aborte total ungenießbar wird. Diarrhoe und Dissenterie bilden dort darum ständige Krankheiten, und die Cholera findet unter solchen Verhältnissen einen trefflichen Nährboden. Da kein Civilstandsregister geführt wird, erfährt man nie, wieviel sie jeden Tag hingerafft hat. Da sich etwa 8000 Hindupilger in Mekka befinden, so ist auch für immer neue Einschleppung genügend gesorgt. Der Mangel an Aerzten und Krankenhäusern thut das übrige, garnicht zu reden von der Nachlässigkeit der Behörden, welche sich völlig apathisch verhalten.

** [Personalnachrichten.] Der altkatholische Bischof Dr Reinkens ist auf seiner Reise in die Schweiz schwer erkrankt und liegt in Thun fast hoffnungslos darnieder. — In Paris starb am 30. Juli der berühmte Landschaftsmaler Léon Pelouse im Alter von 53 Jahren. Pelouse war von Hause aus Handlungsreisender und entschloß sich erst im Alter von 28 Jahren, gegen den Willen seiner Eltern, sich ganz der Kunst zu widmen, zu der er von früh auf eine überwächtige Neigung empfunden hatte. Der Erfolg ließ recht lange auf sich warten. Erst 1873 gelang es ihm, im Salon mit einem Bilde eine Medaille zweiter Klasse zu erringen. Von da an war jedoch sein Ruf begründet.

Telegramme nach Schluß des Hauptblattes.

* **Bern**, 2. Aug. In allen Kantonen fanden Festgottesdienste und Umzüge statt. Die Vereine an allen größeren Ortschaften veranstalteten Konzerte und Illuminationen. Die Berichte melden aus der ganzen Schweiz einen äußerst erhebenden Verlauf des Festes.

* **Schwyz**, 2. Aug. Der zweite Festtag war vom Wetter begünstigt. Es fand ein ungeheuerer Andrang zu den Dampfbooten und Eisenbahnen statt. Das auf heute verschobene Festspiel wurde unter großem Beifall ausgeführt. Die Ehrengäste unternahmen nachmittags eine Spazierfahrt nach dem Vierwaldstätter See und rasteten auf dem Rütli, wo der Präsident des Ständerathes eine mit größter Begeisterung aufgenommene Ansprache hielt.

Schiffahrt.

** Amsterdam, 1. Aug. Heute hat die Eröffnung des ersten Theiles (Amsterdam-Nordseevechte) des neuen Merwede-Kanals stattgefunden, welcher Amsterdam mit dem Rhein verbinden soll.

** **Bremen**, 2. Aug. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Frankfurt" ist am 31. Juli von Corunna abgegangen, „Preußen" ist gestern in Singapore angekommen, „Leipzig" ist am 30. Juli von Bahia abgegangen, „Baiern" ist am 31. Juli in Dortmund angekommen und gestern von dort abgegangen, „Stettin" ist am 31. Juli nachm. mit der Post von Ostasien von Port Said nach Brindisi abgegangen, „München", nach Baltimore bestimmt, hat am 31. Juli nachm. Dover passirt, „Graf Bismarck" ist gestern nachm. in Ostasien angekommen und hat abends die Reise nach Antwerpen fortgesetzt.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A.-Gesellschaft.

„Columbia" von Hamburg am 1. d. früh in New-York eingetroffen

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.			Fall.	Wuchs.
Artern, Brückenpegel	1. Juli	+0,70	2. Juli	+ —	—	—
Weißenfels, Oberpegel	„	+2,48	„	+2,44	4	—
do. Unterpegel	„	+0,64	„	+0,56	8	—
Halle, Unterhaupt	2. Juli	+1,96	3. Aug.	+1,92	4	—
Trotha,	„	+2,12	„	+2,10	2	—
Alsleben, Oberpegel	1. Juli	+2,46	2. Juli	+2,50	—	4
do. Unterpegel	„	+1,90	„	+1,92	7	—
*Kalbe, Oberpegel	„	+1,64	„	+1,64	—	—
do. Unterpegel	„	+1,18	„	+1,14	4	—

Moldau. Ifer. Eger. Elbe.

	Juli	Fall.	Wuchs		Juli	Fall	Wuchs
Budweis	1. —0,02	—	12	*Lorgau	2. +2,22	—	12
Prag	„ +0,06	2	—	*Wittenberg	„ +2,29	—	—
Jungbunzlau	„ +0,10	3	—	*Roslau	„ +2,29	10	—
Laun	„ +0,36	3	—	*Barby	„ +2,60	4	—
Pardubitz	„ +1,25	11	—	*Magdeburg	„ +2,27	—	—
Braubeis	„ +1,33	27	—	*Tangermünde	„ +2,92	—	4
Melnik	„ +0,69	22	—	*Wittenberge	„ +2,55	—	7
Leitmeritz	„ +0,48	14	—	*Dömitz Peg.	„ +1,69	—	1
Aussig	2. +0,81	15	—	*Dannenberg	„ +1,97	—	—
Dresden	„ —0,18	16	—				

* Beobachtet mittags nach amtl. Depeschen der kgl. Elbstrombau-Verwaltung.

Elbe. Pegelstation zu Barby. Am 1. Aug., 7 Uhr Vorm. 2,63 m, Stillstand.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 1. Aug.

Stationen.	8 Uhr morgens. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtweil. 1—12 B.	Stationen.	2 Uhr nachmittags. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtweil. 1—12 B.
Memel	761.1	15.4	SO 2	Memel	760.9	22.0	SSO 3
Kiel	59.1	14.1	still	Hamburg	758.1	18.2	WSW 3
Hamburg	759.1	15.2	WSW 1	Eilen	60.1	19.0	NW 1
Berlin	58.3	14.9	SO 1	Valentia	62.7	17.8	W 4
Münster	759.1	12.5	S 3	Petersburg	758.5	16.8	NNO 1
Kassel	60.2	10.8	S 1	Aparanda	60.4	15.2	SW 2
Berlin	59.9	16.6	SSW 1	Stockholm	59.4	23.0	S 2
Breslau	60.0	14.2	SW 1				
Karlsruhe	61.6	15.2	SW 4				
Friedrichsh.	62.9	14.2	SW 4				
München	63.3	11.1	SW 1				

Allgemeine Uebersicht der Witterung vom 1. Aug.

Das Hochdruckgebiet hat an Ausdehnung erheblich zugenommen und überreicht heut den größten Theil des kontinentalen und des südlichen Europas. Eine neue Depression ist im Nordwesten Großbritannien's erschienen. Das kühle Wetter hält über Deutschland an; mit Ausnahme des Nordwestens, ist der Himmel meist bedeckt; im Süden ist das Wetter regnerisch, bei mäßigen südwestlichen Winden. Fast allenthalben fiel in Deutschland Regen, an der Küste haben zahlreiche Gewitter stattgefunden.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

	2. Aug. 7 u. Mg.	2 u. Ab.	9 Uhr.	7 u. Mrg.
Barometer Millimeter		752.0		760.4
Thermometer Celsius		13.5		15.3
Rel. Feuchtigkeit		90 %		84 %
Wind		SW 1		SW 1

* Halle, 3. Aug. Wasserwärme der Saale von heute früh 14° R.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910804022/fragment/page=0001

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

— Zu den Fälschungen bei der Deutschen Bank. Wesentlich Neues liegt in der Sache nicht vor; zur Erklärung der Möglichkeit des Betruges wird folgendes bemerkt: Der Beamte Frank, welchem die Fälschungen zur Last fallen, war mit Stempelung der Schlußscheine betraut und hatte demgemäß auch die Schwieger'schen Schlußscheine mit dem Stempel der Deutschen Bank versehen, so daß dieselben Giltigkeit erhielten. Nach den Usancen der Berliner Börse genügt es, die Schlußscheine zu stempeln. Aus dem jetzigen Vorkommniß wird man die Lehre ziehen, daß der Stempel für Schlußscheine nicht ausreicht, sondern daß eine legale Unterschrift erforderlich ist. Eine Eintragung der Schlußscheine in die Bücher der Bank soll überhaupt nicht stattgehabt haben; erst in den letzten Tagen hätten zum Zweck der Ultimoregulirung falsche Eintragungen stattgefunden. Im Widerspruch hiermit steht, daß nach anderer Angabe die Engagements nicht sofort per Ende Juli kontrahirt, sondern monatsweis von Monat zu Monat prolongirt worden sein sollen. Entdeckt wurden die Fälschungen durch das Bekenntniß des Maklers Schwieger, nachdem bereits vorher aufgefallen war, daß für russische Noten ungewöhnlich starke Kassa-Lieferungen angesetzt worden waren. Ob außer den bisher allein festgestellten Juli-Engagementes in russischen Noten vielleicht noch weitere Engagements auf spätere Termine in ähnlicher Weise kontrahirt worden sind, darüber sind die Nachforschungen noch im Gange, doch hält man dies nicht für wahrscheinlich. Jedenfalls verdient es Anerkennung, daß die Bank von dem Vorkommnis ohne Zögern ungeschminkt allgemeine Kenntniß gegeben hat und es ist zu erwarten, daß, für den Fall sich noch weitere Fälschungen herausstellen sollten, auch hierüber sofort Mittheilung gemacht werden wird. Die innere Organisation der Deutschen Bank gilt für musterhaft. Immerhin zeigt das Vorkommniß, daß auch hier die Kontrollvorrichtungen noch zu wünschen übrig lassen und daß die Ueberwachung eine schärfere hätte sein müssen. Jedenfalls ist es ein seltener Fall, daß durch einen Angestellten so untergeordnetem Range einem Institut ein Verlust von so enormer Höhe zugefügt werden konnte. — Die Schlußscheine-Fälschungen haben auch dazu geführt, daß man sich in Bankkreisen mit der Frage, wie solchen Vorkommnissen für die Folge möglichst vorzubeugen sei, bereits ernsthaft beschäftigt. Es haben bereits Vorbesprechungen stattgefunden, um anzuregen, daß die legale Unterzeichnung der Schlußnoten im Ultimo-Verkehr an der Börse allgemein als Usance eingeführt wird. — Eine Bankfirma, welche im Besitz eines vollständigen Erkenntnisses über eine Schuldforderung an Schwieger ist, hat von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch gemacht und die Mobilien Schwiegers mit Beschlag belegen lassen. Um nun eine Bevorzugung einzelner Gläubiger zu verhindern, soll der Antrag auf Eröffnung des Konkurses gestellt werden.

— Vom Kohlenmarkte. Der Köln. Ztg. zufolge ist der Ruhrkohlenmarkt still; Preise fest; Unterbietungen erfolgen nur seitens einzelner Händler. Fettkohle, Kokeskohle, Kokes reichlich angeboten. Zechen lassen jedoch keine unverkäuflichen Mengen auf den Markt kommen und würden übermäßigem Angebot durch Feierschichten vorbeugen. Die Mitte des August wird voraussichtlich eine Aenderung bringen, da die Verbraucher noch ungedeckten Bedarf haben. Eine neue Gruppenbildung von Zechen dürfte nahe bevorstehen. — Der Rheinisch-Westfälischen Zeitung zufolge blieben die Preise auf dem rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt bei regem Versand fest. Zehntausend Doppelwagen täglich behauptet. Die Nachfrage beginnt lebhafter zu werden.

— Rheinisch-Westfälischer Eisenmarkt. Die Kölnische Volkszeitung berichtet: Roheisengeschäft flau, Preise unzulohnend, Feinbleche unverändert, in Grobblechen genügende Beschäftigung; Halbfabrikate sind im Preise gedrückt; für Stabeisen und kleines Formeisen sind genügende Aufträge vorhanden, die Preise sind befriedigend; die Stahlwerke sind in flottem Betriebe; für das Inland stehen für die nächsten 2 bis 3 Monate bedeutende Submissionen bevor; an Eisenbahnmaterial beträgt der voraussichtliche Bedarf rund 150,000 Tonnen.

— Schienenlieferungen. Die Köln. Volksztg. meldet: Die Direktion der linksrheinischen Eisenbahn schreibt für den 15. Aug. eine Lieferung von 12,200 To. Stahlschienen und 17,000 To. Querschwellen aus.

— Elbschiffahrts-Gesellschaft „Kette". Die Einnahmen im Juli betrugen an Schlepplohn 242,369 M., an Frachten 226,651 M., Schleppkahn-Einnahmen vom 1. Jan. bis 31. Juli 1,167,622 M., Frachten-Einnahmen vom 1. Jan. bis 31. Juli 1,109,619 M.

— Dortmunder Union. In den Stammprioritäten der Gesellschaft fanden am Sonnabend lebhafte Umsätze zu steigenden Kurse statt. Man begründete die Kauflust durch Gerüchte, nach denen das Unternehmen infolge gewinnreicher Abschlüsse im abgelaufenen Geschäftsjahre eine Dividende von 3½ Proz. zu vertheilen in der Lage sei. Andererseits verlautete, die Gesellschaft habe ein Patent auf ein neues Kuppelungsverfahren erlangt.

— Einer Mittheilung zufolge beträgt der Rohertrag der A.-G. Verlags-Anstalt vorm. Manz in Regensburg etwas über 200,000 M., dagegen ergeben die Gewinnabschlüsse eine Verdoppelung auf 86,000 M., was Veranlassung zum Wechsel in der Direktion gab. Der neue Direktor, Hr. Karl Albrecht, war früher bei der Firma Rudolf Mosse angestellt.

— Wegen Weigerung der Aktionäre, einen Nachschuß zu leisten, wurde die Liquidation der Lübecker Feuerversicherungsgesellschaft im Princip beschlossen. Der Verwaltungsrath verkaufte am 1. d. das deutsche Geschäft an die englische Commercial-Union. Die Gesellschaft schließt das letzte Jahr wieder mit einer Unterbilanz, deren Deckung 400,000 M. erfordert hätte. Die Aktionäre weigern sich, Nachschuß zu leisten, daher ist die Liquidation unumgänglich geworden. Ein großer Theil der Beamten ist bereits entlassen worden. Es ist fraglich, ob die vorerwähnte Geschäftsübertragung ohne Zustimmung der Generalversammlung zulässig ist.

— Die Beendigung der Liquidation der Aktien-Gesellschaft für öffentliches Fuhrwesen wird im October oder November erfolgen. Die vorhandene Liquidationsmasse beträgt 12½ Proz.

— Die Aktiengesellschaft „Chromo" in Altenburg, eine Gründung des letzten „Kuffahrungen", schließt 1890/91 nach 9,078 M. Abschreibungen mit einem Verlustsaldo von 92,599 M. Inzwischen ist eine ziemlich weitgehende Herabsetzung des Aktienkapitals von 750,000 M. beschlossen worden.

* Wien, 1. Aug. Der Internationale Saatenmarkt wird am 31. Aug. und 1. Sept. im Lagerhause der Stadt Wien abgehalten.

** Rom, 2. Aug. (Telegr.) Die hiesigen Journale erörtern den gestrigen Kursrückgang der italienischen Rente an der pariser Börse und halten denselben allesammt für vollständig ungerechtfertigt. Die thatsächliche Lage der italienischen Finanzen und des Staatsschatzes sowie die ganze wirthschaftliche Lage des Landes ließen viel eher eine weitere Steigerung des Rentenkurses angezeigt erscheinen. Die Blättermeldungen von einer durch Italien beabsichtigten Finanzoperation zu Eisenbahnzwecken oder zu irgendwelchen anderen Zwecken entbehrten jeder Begründung.

* Rom, 2. Aug. Die Gerüchte über einen seitens des Schatzamtes an das deutsch-italienische Syndikat beabsichtigten Verkauf von fünfzig Millionen fünfprozentiger Eisenbahnobligationen werden heute nochmals mit dem Bemerken dementirt, daß dieselben entstanden sind, durch irrthümliche Auslegung einer Ankündigung im amtlichen Blatte, wonach eine neue Ausgabe fünfprozentiger Eisenbahnobligationen bewilligt worden ist. Diese neue Ausgabe bezweckt die Zurückziehung jener Zertifikate, die dem Unternehmer der Eisenbahnlinien Cholleggio und Messina-Patti-Cerda an Zahlungsstatt bisher ausgeliefert wurden. — Der Rückgang des Kurses über italienische Rente an der pariser Börse wird auf die Veräußerung einer starken Partie jener Rente seitens eines hervorragenden Bankinstitutes in Berlin, das an Operationen in Argentinien stark betheiligt ist, zurückgeführt.

— Argentinische Finanzen. Wie die Frankf. Ztg. meldet, sind aus Buenos-Ayres Depeschen eingetroffen, nach welchen für die Juli-Coupons der National cedulas der volle Betrag hinterlegt wurde.

* Washington, 1. Aug. (Telegr.) Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im Juni um 1,557,902 Doll. zugenommen, im Staatsschatze befanden sich Ende Juni 754,794,697 Doll.

— Zahlungseinstellungen. Der Polsmuntierwaaren-Fabrikant J. Bolte in Lodz ist insolvent; Passiva 200,000 Rbl. Wien und das Ausland sind hart betheiligt. Die Firma bietet 33 Proz. — Aus Mailand wird der Frkf. Ztg. geschrieben: „Die Banca di Soccorso e incoraggiamento di Rionero Unture (Basilicata) ist zahlt erklärt. Die Passiven werden mit 3 Mill. Lire angegeben. Der Banco di Sicilia spott ist stark betheiligt. — Der Leinenwaaren-Firma Della Mora & Baille in Palermo ist ein sechsmonatliches Moratorium gewährt. Betheiligt sind vorwiegend deutsche Häuser."

Verloosungen.

** Augsburg, 1. Aug. Bei der heutigen Serienziehung der Augsburger 7 Fl.-Loose wurden folgende Serien gezogen: 216 230 273 329 348 1314 1386 1628 1715 1747.

** Hamburg, 1. Aug. Prämienziehung der Köln-Mindener Loose: 55,000 Thlr. Nr. 152774, 6000 Thlr. Nr. 113607, 3000 Thlr. Nr. 137940, 2000 Thlr. Nr. 113924 152759, 1000 Thlr. Nr. 132521 137924 152783, 500 Thlr. Nr. 152777, 300 Thlr. Nr. 113905 113909 113922 113942 132627 132539 132747 137903 137910 137925 137947.

** Gotha, 1. Aug. Serienziehung der Bukarester Prämienanleihe: 47 92 138 146 173 207 250 473 530 629 690 706 734 859 867 868 893 1051 1086 1204 1267 1314 1333 1465 1575 1635 1649 1745 1765 1816 1980 1988 2168 2176 2217 2411 2421 2448 2500 2591 2622 2632 2660 2756 2779 2796 2823 2858 2931 3015 3034 3073 3096 3121 3533 3522 3670 3729 3814 3856 3897 4012 4237 4345 4413 4523 4666 4759 4764 4846 4864 4913 4927 4996 5012 5052 5076 5169 5173 5186 5278 5511 5535 5660 5685 5715 5748 5845 5919 5932 6035 6071 6185 6373 6465 6586 6725 6892 6969 7017 7069 7113 7267 7358 7424. — 40,000 Frcs. fielen auf Ser. 6892 Nr. 52, 5000 Frcs. auf Ser. 3729 Nr. 21.

** Meiningen, 1. Aug. Gewinnziehung der Meininger 7 Fl.-Loose: 8000 Fl. Ser. 9830 Nr. 43, 2000 Fl. Ser. 3688 Nr. 9, je 300 Fl. Ser. 439 Nr. 22, Ser. 6368 Nr. 42, Ser. 7360 Nr. 44.

** Wien, 1. Aug. Serienziehung der österreichischen 1860er Loose: 125 180 427 537 559 675 734 765 1104 1210 1245 1724 1525 1620 2082 2484 2550 2595 2727 2884 2914 2981 3085 3143 3187 3256 3509 3738 3854 4025 4146 4190 4487 4588 4698 4724 5176 5273 5327 5344 5590 5727 5739 5885 6078 6114 6366 6436 6563 6811 6917 7186 7337 7490 7514 7551 7572 7586 7869 7894 8025 8069 8135 8144 8516 8541 8849 8553 8612 8676 8817 8842 8886 8900 8960 8984 9103 9236 9243 9295 9410 9460 9558 9787 9889 10175 10216 10391 10469 10506 10611 10791 10893 11099 12021 12800 12966 13066 13075 13623 13861 13869 13962 14220 14351 14408 14474 14981 15172 15335 15481 15518 15569 15662 15673 15963 16048 16205 16371 16558 16745 16768 16822 16843 16876 16917 17063 17300 17395 17640 17650 17780 17972 18053 18073 18285 18404 18421 18473 18484 18595 18781 18884 18899 19078 19103 19126 19442 19645 19765 19833 19872 19881 19891 19931.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 1. Aug. Weizen (mit Ausschluß von Kaufweizen) per 1000 kg Loco geschäftslos. Termine steigend. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 218—225 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 220 M., per diesen Monat 218—220,5 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 214,25—216 bez., per Okt.-Nov. 211,5—212,5 bez., per Nov.-Dez. —,—.

Roggen per 1000 kg. Loco fest. Termine steigend. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 212—223 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 220 M., russischer —,—, inländischer —,—, per diesen Monat 213—214 bez., per Aug.-Sept. 209,75—210 bez., per Sept.-Okt. 205,5—206,5 bez., per Okt.-Nov. 203—75 bez., per Nov.-Dez. 20,5—201,5 bez.

Gerste per 1000 kg. Fest. Große und kleine 162—190 M. nach Qualität. Futtergerste 164—166 M.

Hafer per 1000 kg. Loco fest. Termine höher. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 168—198 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 178 M., pommerscher und schlesischer mittel bis guter 169—182, feiner 186—189 ab Bahn und frei Wagen bez., per diesen Monat 156,25 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 148,5—,75 bez., per Okt.-Nov. 147—,5 bez., per Nov.-Dez. —,—.

Magdeburg, 1. Aug. (Gebr. Friedebrecg.) Landweizen 234—236 M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen 228—234 M., Rauhweizen —,— M., Roggen 220—226 M., Chevaliergerste —,— M. Landgerste —,— M., Hafer 162—170 M. per 1000 kg.

* Hamburg, 1. Aug. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 240—246. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 232—234, russischer fest, 172—176. Hafer fest. Gerste fest.

* Leipzig, 1. Aug. Weizen per 1000 kg netto loco inländischer 242—245 M. bez., do. ausländischer 222—245 M. bez. u. Br. Fest. Roggen per 1000 kg netto inländischer alter fest, do. neuer 225—230 M. bez. u. Br., ausländischer 228—232 M. bez. u. Br. Fest. Gerste per 1000 kg netto Braugerste —,— M., do. Mahl- und Futterwaare 166—168 M. nominell. Hafer per 1000 kg netto inländischer 160—163 M. bez. u. Br., do. ausländischer —,— M.

* Nordhausen, 1. Aug. (Amtl.) Weizen 22,50—23,20, Roggen 23,00—23,50, Gerste 17,50—18,00, Hafer 16,70—17,50 M.

* Stettin, 1. Aug. Weizen fest, loco 225,00—238,00, per Aug. —,—, per Sept.-Okt. 212,50. Roggen fest, loco 210—222,00, per Aug. 212,00, per Sept.-Okt. 203,00. Pommerscher Hafer loco 165—170.

* Breslau, 1. Aug. Roggen per Aug. 220,00, per Sept.-Okt. 210,00, per Okt.-Nov. —,—.

* Wien, 1. Aug. (Telegr.) Weizen per Herbst 9,63 Gd., 9,66 Br., per Frühjahr 1892 10,09 Gd., 10,12 Br., Roggen per Herbst —,— Gd., —,— Br., per Frühjahr 1892 —,— Gd., —,— Br., Hafer per Herbst 5,86 Gd., 5,89 Br., per Frühjahr 1892 6,12 Gd., 6,16 Br.

* Pest, 1. Aug. (Telegr.) Weizen loco behauptet, per Herbst 9,31 Gd., 9,33 Br., per Frühjahr 9,50 Gd., 9,52 Br. Hafer per Herbst 5,46 Gd., 5,48 Br.

* Paris, 1. Aug. (Schlußbericht. (Telegr.) Weizen matt, per Aug. 26,30, per Sept. 28,60, per Sept.-Dez. 26,90, per Nov.-Febr. 27,40. Roggen ruhig, per Aug. 18,20, per Nov.-Febr. 18,70.

* Amsterdam, 1. Aug. (Telegr.) Weizen per Nov. 248. Roggen per Okt. 208, per März 204.

* New-York, 1. Aug. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 93¼, Rother Weizen per Aug. 97¼, per Sept. 97¼, per Dez. 99½.

* New-York, 1. Aug. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Dez. 100½.

Zucker.

Magdeburger Börse.[1]

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.			B. Ohne Verbrauchssteuer.		
	31. Juli.	1. Aug.		31. Juli.	1. Aug.
Brodraff. I.	—	28,25—28,50	Gemml. B.	—	—
Brodraff.	—	28,00	Korng. 92%	—	17,80—18,00
Gem. Melis I.	—	28,00—28,25	„ 88%	—	17,20—17,35
Gm. Melis I.	—	26,50—26,75	Nachpr. 75%	—	15,50—15,60
Krystallz. I.	—	26,75—27,00	Tendenz 1. Aug. 11 Uhr: Ruhig.		
Krystallz. II.	—	—			

Tendenz 1. Aug. 11 Uhr: Ruhig.

II. Terminpreise. (Abzüglich Steuervergütung.)

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notirt.

b. frei an Bord Hamburg.

Aug.	13,52½—13,50 bez., 13,55 Br.,	Nov.-Dez	12,45 bez., 12,47½ Br., 12,50 G.
Sept.	13,40 bez., 13,40 B., 13,35 G.	Jan.-März	12,70 Br., 12,65 G.
Okt.	12,70—12,67½ bez., 12,70 Br., 12,67½ G.	März	12,80 Br., 12,75 G.
Okt.-Dez.	12,55 Br., 12,50 G.	Febr.	12,67½ bez.

Tendenz: Stetig.

C. Granulirter Zucker.

Juli —.

Tendenz: —.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Liquidationspreise am 1. Aug.

Mittags 11½ Uhr. Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg.			Abends 6 Uhr. Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg.		
	frei an Bord Hamburg.	M.		frei an Bord Hamburg.	M.
August	13,20	13,50	August	13,30	13,50
September	13,05	13,35	September	13,05	13,35
Oktober	12,37½	12,67½	Oktober	12,37½	12,67½
November	12,10	12,40	November	12,10	12,40
Dezember	12,15	12,45	Dezember	12,15	12,45
Jan. 1892	12,25	12,55	Jan. 1892	12,25	12,55
Febr.	12,35	12,65	Febr.	12,35	12,65
März	12,45	12,75	März	12,45	12,75
April	12,55	12,85	April	12,55	12,85
Mai	12,65	12,95	Mai	12,65	12,95

Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg

Aug. —,—

Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg

Aug. —,—

Zucker-Liquidationskasse.

* Hamburg, 1. Aug. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Ulance, fret an Bord Hamburg, per Aug. 13,45, per Sept. 13,35, per Okt.-Dez. 12,55, per Jan.-März 12,65. Matt.

* Hamburg, 1. Aug. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Ulance, fret an Bord Hamburg, per Aug. 13,47½, per Sept. 13,37½, per Okt.-Dez. 12,57½, per Jan.-März 12,65. Fest.

* London, 1. Aug. (Telegr.) 96% Javazucker loco 15 ruhig. Rübenrohzucker loco 13½ ruhig.

* Paris, 1. Aug. Vorm. (Telegr.) Rohzucker 88% ruhig, loco 36,00 à 36,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Aug. 35,87½, per Sept. 35,62½, per Okt.-Jan. 34,75, per Jan.-April 35,00.

* Paris, 1. Aug. (Telegr.) Nachm. Rohzucker 88% ruhig, loco 36,00 à 36,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Aug. 35,87½, per Sept. 35,62½, per Okt.-Jan. 34,75, per Jan.-April 35,12½.

* Antwerpen, 1. Aug. Sofort 34,00 Frcs., per Aug. 33,75 Frcs, per Okt.-Dez. 31,25 Frcs.

* New-York, 1. Aug. (Telegr.) Fair refining Muscovados 2⅞.

Kaffee.

* Hamburg, 1. Aug. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack.

* Hamburg, 1. Aug., vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Aug. 79½, per Sept. 79½, per Dez. 69, per März 67½. Behauptet.

* Hamburg, 1. Aug., nachm. 3 Uhr 30 M. (Nachmittagsbericht.) Kaffee good average Santos per Aug. 78½, per Sept. 78½, per Dez. 69, per März 67½. Ruhig.

* Rotterdam, 1. Aug. Java-Kaffee good ordinary 60¾.

* Havre, 1. Aug. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Wetmann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 18,000 Sack. Santos 4000 Sack. Recettes für gestern.

* Havre, 1. Aug. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Wetmann Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per Sept. 77, per Dez. 64,75, per März 62,50. Ruhig.

* New-York, 1. Aug. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio) 19. — Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 15,57, per Nov. 13,70.

Spiritus.

* Berlin, 1. Aug. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M. per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis — M.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M. per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis — M.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Steigend. Gekündigt 660,000 l. Kündigungspreis 50,6 M. Loco mit Faß —, Durchschnittspreis —,— M., per diesen Monat und per Aug.-Sept. 50,4—,2 bez., per Sept.-Okt. 51,3—51,2 bez., per Sept.-Okt. 45,6—46 bez., per Okt.-Nov. 44,8—45,1 bez., per Nov.-Dez. 44,1—,5 bez., per Dez.-Jan. —,bez., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 44,3—,8 M. bez.

* Leipzig, 1. Aug. Spiritus per 10,000 l% ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 70,3 M. G., mit 70 M. do. 50,50 M. G.

* Posen, 1. Aug. Spiritus loco ohne Faß (50er) 68,60, do. loco ohne Faß (70er) 48,60. Matt.

* Hamburg, 1. Aug. Spiritus unverändert, per Aug.-Sept. 35½ Br., per Sept.-Okt. 36½ Br., per Okt.-Nov. 35 Br., per Nov.-Dez. — Br.

* Breslau, 1. Aug. Spiritus per 100 l 100%, excl. 90 M. Verbrauchsabgaben per Aug. 68,80, do. do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Aug. 48,80, do. do., Aug.-Sept. 48,80, do. do. per Sept.-Okt. 45,00.

* Stettin, 1. Aug. Spiritus fest, loco ohne Faß mit 70 M. Konsumsteuer 50,80, per Aug.-Sept. mit 70 M. Konsumsteuer 49,60, per Sept.-Okt. mit 70 M. Konsumsteuer 45,00.

* Paris, 1. Aug. (Schlußbericht.) (Telegr.) Spiritus fest, per Aug. 42,25, per Sept. 40,75, Sept.-Dez. 39,00, per Jan.-April 38,75.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 1. Aug. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine höher, matt zum Schluß. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,—, loco ohne Faß —,—, per diesen Monat 62,3 M., Durchschnittspreis —,—, per per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 61,7—62,5—62 bez., per Okt.-Nov. 61,9—62,6—,1 bez., per Nov.-Dez. 62,1—,8—3 bez., per April-Mai 62,7—,9—,6 bez.

* Leipzig, 1. Aug. Raps per 1000 kg netto trockne Waare 250—260 M. Rapskuchen per 100 kg netto —,— M. Rüböl per 100 kg netto ohne Faß 61,50 M. G. Fest.

* Breslau, 1. Aug. Rüböl per Aug. 62,50, per Sept.-Okt 62,00

* Stettin, 1. Aug. Rüböl unverändert, per Aug. 61,50, per Sept.-Okt. 61,50 M.

* Köln, 1. Aug. Rüböl loco 65,00, per Okt. 64,90, per Mai 1892 65,20.

* Hamburg, 1. Aug. Rüböl (unverzollt) fest, loco 62

* Pest, 1. Aug. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept. 15,25 Gd., 15,35 Br.

* Paris, 1. Aug. (Schlußber.) (Telegr.) Rüböl ruhig, per Aug. 74,25, per Sept. 74,75, per Sept.-Dez. 75,75, per Jan.-April 77,25.

* New-York, 1. Aug. (Telegr.) Schmalz loco 6,87, do. (Rohe & Brothers) 7,15.

Petroleum.

* Berlin, 1. Aug. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine fest. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— M. Durchschnittspreis —,— M., per Dez.-Jan. —,—.

* Stettin, 1. Aug. Loco 10,80.

* Hamburg, 1. Aug. Petroleum matt, Standard white loco 6,40 Br., per Sept.-Dez. 6,55 Br.

* Bremen, 1. Aug. (Schlußbericht.) Petroleum Standard white loco 6,15 Br. Ruhig.

* Antwerpen, 1. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16¼ bez. u. Br., per Aug. 16½ Br., per Sept.-Dez. 16½ Br. Ruhig.

* New-York, 1. Aug. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum Standard white in New-York 6,70—6,85 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,65—6,80 Gd. Rohes Petroleum in New-York 6,00, do. Pipe line Certificates per Aug. 62, eröffnete 62½. Ruhig, stetig.

* New-York, 1. Aug., vormittags. (Telegr.) (Anfangskurse.) Petroleum pipe line certificates per Sept. —.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 31. Juli. (Bol.-Bräl.) Rindfleisch, von der Keule, 1,20—1,60, Bauchfleisch 1,00—1,40, Schweinefleisch 1,10—1,60, Kalbfleisch 1,10—1,60, Hammelfleisch 1,00—1,60, Butter 1,80—2,80 M. per 1 kg, Eier 2,40—3,60 M. per 60 Stück.

Kartoffeln.

* Berlin, 31 Juli. (Bol.-Bräl.) Kartoffeln 6,25—10,00 M. per 100 kg.

* Nordhausen, 1. Aug. (Amtl.) Kartoffeln 11,00—12,00 M. per 100 kg.

Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen

Erprobt von:

Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,
„ v. Gietl, München (†),
„ Reclam, Leipzig (†),
„ v. Nussbaum, München (†),
„ Hertz, Amsterdam,
„ v. Konczynski, Krakau,
„ Brandt, Klausenburg,
„ v. Frerichs, Berlin (†),
„ v. Scanzoni, Würzburg,
„ C. Witt, Copenhagen,
„ Zdekauer, St. Petersburg,
„ Soederstädt, Kasan,
„ Lambl, Warschau,
„ Forster, Birmingham,

seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Ärzten und dem Publikum angewandt und empfohlen als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches

Haus- und Hellmittel bei Störungen in den Unterleibsorganen,

Leber-Leiden, Hämorrhoidal-Beschwerden, trägem Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Beklemmung, Appetitlosigkeit 2c. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bittermitteln, Tropfen, Mixturen 2c. vorzuziehen.

Wem schütze sich beim Ankaufe

vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur ächte Apotheker Richard Brandt'sche Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung Mk. 1.—) verlangt und dabei genau auf die neben abgebildete, auf jeder Schachtel befindliche gesetzlich geschützte Marke (Etikette) mit dem weissen Kreuze in rothem Felde und dem Namenszug Rich. Brandt achtet. Die mit einer täuschend ähnlichen Verpackung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem ächten Präparat weiter Nichts als die Bezeichnung: „Schweizerpillen" gemein und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein nicht mit der neben abgebildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben.

* Die Bestandtheile der ächten Schweizerpillen sind: Eilge, Moschusgarbe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910804022/fraktur/page=0002